

Inhaltsverzeichnis

1. Carsten Maschmeyer	
2. Kategorie:Finanzlobby	
3. Gerhard Schröder	
4. Walter Riester	
5. Commerzbank	
6. Allianz	

Carsten Maschmeyer

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Carsten Maschmeyer (* 8. Mai 1959 in Bremen) ist ein deutscher Finanz- und Versicherungsunternehmer und Finanzlobbyist.

Maschmeyer war entscheidend am Aufbau des Finanzdienstleisters **AWD** beteiligt und langjähriger Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Zudem war er Vorsitzender der MaschmeyerRürup AG, die er 2010 gemeinsam mit dem ehemaligen Wirtschaftsweisen Bert Rürup gegründet hatte. Mittlerweile ist Maschmeyer hauptsächlich als Investor und Berater im Rahmen der Maschmeyer Group tätig.

Maschmeyer ist bekannt dafür, zahlreiche Beziehungen zu aktuellen und ehemaligen Politikern auf Landes- und Bundesebene zu pflegen. Zu seinem Netzwerk zählen u.a. [Gerhard Schröder](#), Christian Wulff, Philipp Rösler und Ursula von der Leyen.^[1]

Sein Vermögen wurde Ende 2010 auf 650 Millionen Euro geschätzt.^[2]



Veronica Ferres und Carsten Maschmeyer

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Jetzt spenden!

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	3
1.1 weitere Funktionen	3
2 Verbindungen / Netzwerke	3
2.1 Maschmeyer und Gerhard Schröder	3
2.2 Maschmeyer und Christian Wulff	5
3 Wirken	5
3.1 AWD/SwissLife	5
3.2 Die MaschmeyerRürup AG	6
3.3 Die Maschmeyer Group	6
4 Zitate von Carsten Maschmeyer	7
5 Weiterführende Informationen	7
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
7 Einzelnachweise	7

Karriere

- 2010-2013 Vorstandsvorsitzender der MaschmeyerRürup AG
- 2009-2011 Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding AG
- 2009 Ernennung zum Ehrendoktor durch die Universität Hildesheim
- Sept. 2008-März 2009 Co-CEO des **AWD**
- 2007 Verkauf der AWD-Anteile an die Swiss Life Holding AG
- 1998 Vorstandsvorsitzender des **AWD**
- 1988 Einstieg beim **AWD** und Übernahme der Mehrheit
- 1983 Landesdirektor der OVB Vermögensberatung

weitere Funktionen

- Vorsitzender der Maschmeyer Group
- Vorsitzender des Wahlausschusses der AWD-Stiftung Kinderhilfe
- Vorstandsvorsitzender im Förderverein Internationale Stiftung Neurobionik
- stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Neurobionik
- Mitglied des Kuratoriums der Standortinitiative Deutschland - Land der Ideen^[3]

Verbindungen / Netzwerke

Maschmeyer und Gerhard Schröder

- *Wahlkampfspenden*

Laut ARD-Exklusiv unterstützte Maschmeyer den niedersächsischen Wahlkampf des damaligen Ministerpräsidenten **Gerhard Schröder** im Jahr 1998 mit einer Anzeigenkampagne für ca. 650.000 DM.

Nach Informationen des ARD-Magazins Panorama von April 2011 unterstützte Maschmeyer **Gerhard Schröder** auch im folgenden Bundestagswahlkampf. Angeblich soll er über einen Strohmann eine 150.000 Mark teure Anzeige der Wahlinitiative „Handwerk und Mittelstand für Gerhard Schröder“, die in der F.A.Z., der Welt und der Welt am Sonntag erschien, finanziert haben^[4]. Maschmeyer bestreitet die Spende^[5]. Bettina Raddaz, führende Beamtin in der Niedersächsischen Staatskanzlei, hingegen bestätigt die Aktion gegenüber Panorama und gibt an, sie über ihr Büro abgewickelt zu haben. Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende **Frank Walter Steinmeier**, damals Chef der Staatskanzlei, soll laut Panorama über die anonyme Spende informiert gewesen sein^[6]. Dem Parteiengesetz nach müssen Großspenden über 50.000 € beim Bundestagspräsidenten gemeldet werden.

- *Riester-Rente*

In der Ära **Schröder** wurde unter Arbeitsminister **Walter Riester** und **Bert Rürup** die deutsche Altersvorsorge geändert. Ab nun wurden private Zusatzversicherungen staatlich gefördert: die sogenannte **Riester-Rente** eröffnete den Finanzkonzernen einen milliardenschweren Markt.^[7]

Bereits vor der Bundestagswahl 1998 hatte sich [Gerhard Schröder](#) dafür ausgesprochen, künftig private Altersvorsorge staatlich zu fördern. Als die Riester-Rente 2002 im Rahmen des Altersvermögensgesetzes kam, war Carsten Maschmeyer jedoch unzufrieden. Sie sei zu kompliziert und bedürfe einer langen Erklärung durch die Finanzvermittler. Zudem bringe sie nur wenig Provision ein.^[8]

In einem Brief an das Kanzleramt erklärte Maschmeyer im Februar 2002, warum die private Zusatzrente nur mithilfe der Vermittler ein Erfolg werden könne. Darüber hinaus kündigte er an, dass sich seine Fachleute an Achim Bertuleit wenden werden, der für die Rentenpolitik der damaligen Bundesregierung zuständig war. Aus dem Brief an [Schröder](#) lässt sich schließen, dass Maschmeyer zuvor mit dem Bundeskanzler über die Rentenreform gesprochen hatte. Über den persönlichen Kontakt zu [Schröder](#) sorgte er somit für einen direkten Zugang seiner Mitarbeiter zu dem zuständigen Referat im Kanzleramt. Während der Saisonabschlussfeier des Fußballclubs Hannover 96 kam es im Sommer 2003 in Maschmeyers Villa zu einem Gespräch über die Rentenpolitik zwischen Maschmeyer und [Schröder](#), wie der „Stern“ berichtete. Dabei bezieht sich das Magazin auf einen Brief, den Maschmeyer an Schröders Privatanschrift adressiert hatte. Darin erklärt er, dem Wunsch des Bundeskanzlers nach einem Vorschlag für eine Rentenreform nachzukommen.^[9]

Laut „Stern“ entwickelte sich zwischen Maschmeyer und [Schröder](#) ein intensives Vertrauensverhältnis. Im Mai 2004 war [Gerhard Schröder](#) als Gast auf Maschmeyers Geburtstagsfeier eingeladen. Offenbar kam es währenddessen zu einem Gespräch über eine Rentenreform, wie aus einem Brief Maschmeyers an Sigrid Krampitz, die Büroleiterin des damaligen Kanzlers, hervorgeht. Darin bittet Maschmeyer um einen Termin für ein geplantes Treffen mit [Schröder](#) und Frank-Walter Steinmeier, um über die Rentenreform zu beraten. Zudem kündigt er an in Begleitung eines Fachkundigen Vorstands einer großen Versicherung zu erscheinen, wie es zuvor mit [Schröder](#) abgemacht gewesen sei.^[10]

Am 1. Januar 2005 trat das Alterseinkünftegesetz in Kraft, wodurch sechs von elf Kriterien wegfielen die ein Finanzprodukt erfüllen musste, um als Riester-Rente staatlich gefördert zu werden. Somit konnten Versicherungen leichter Riester-Produkte entwerfen und anbieten. Zusätzlich war es nun möglich, die neu eingeführte „Rürup-Rente“ anzubieten, die Freiberufler und Selbständige mit erheblichen Steuervorteilen zum Abschluss einer privaten Rentenversicherung bewegen sollte.^[11] In der Folge wurde die private Altersvorsorge zu einem Umsatzschwerpunkt der AWD. In diesem Zusammenhang sprach Maschmeyer von einem „Wachstumsmarkt über Jahrzehnte“ und „dem größten Boom, den sie je erlebte“ für die Finanzdienstleistungsbranche. Im Jahr 2007 erzielte der AWD Rekord-Umsatzerlöse und den höchsten Jahresüberschuss seit Unternehmensgründung.^[12] Der Aktienkurs der AWD stieg und Maschmeyer verkaufte Anteile für sich und seine Familie im Wert von 235 Millionen Euro.^[13]

- *Rechte an Schröders Biographie*

Wie der „Stern“ im November 2014 berichtete, zahlte Maschmeyer [Gerhard Schröder](#), nach dessen Ausscheiden aus dem Kanzleramt, mehr als zwei Millionen Euro für die Rechte an seiner Autobiographie. 2011 hatte der „Spiegel“ noch von einer bis dato bekannten Zahlung über eine Millionen Euro berichtet.^[14] Diese Summe wurde Ende 2013 von Carsten Maschmeyer in einem Interview bestätigt. Im selben Interview bezeichnete Maschmeyer den Deal mit Schröder als „sehr gutes Geschäft“. ^[15] Angesichts späterer Verkaufszahlen, nennt „Stern“-Reporter Oliver Schröm die gezahlte Summe jedoch ein „absurd hohes Honorar“. Der Verlag Hoffmann und Campe ließ mittlerweile verlauten, dass er Maschmeyer für das Werk einen Vorschuss von einer Millionen Euro gezahlt habe. Darüber hinaus seien keine weiteren Zahlungen mehr erfolgt.^[16]

Die Verhandlungen mit den Verlagen begannen erst nach dem Regierungswechsel Ende 2005. Maschmeyer trat dabei als Berater auf. Auch die Zahlung der zwei Millionen Euro erfolgte erst, als Schröder nicht mehr im Amt war. Die Übereinkunft zwischen Maschmeyer und Schröder kam, laut „Stern“, im Rahmen eines Handschlaggeschäfts jedoch schon im August 2005 zustande. Zu diesem Zeitpunkt war Schröder noch Bundeskanzler. Erst nach einer Beschwerde des Finanzamts kam es Anfang 2007 nachträglich zu einer vertraglichen Fixierung des Geschäfts.^[17]

Maschmeyer und Christian Wulff

Im Vorfeld der niedersächsischen Landtagswahl 2007 erschien ein Interview-Buch mit Christian Wulff und dem Autor Hugo Müller-Vogg, mit dem Titel "Besser die Wahrheit". Darin beschreibt Wulff sein privates und politisches Leben. Wie die "Bild" enthüllte, wurde eine Anzeigenkampagne für das Buch von Carsten Maschmeyer finanziert. Maschmeyer zahlte dafür 42.731,71 Euro aus seinem Privatvermögen. Die Rechnung des Verlags Hoffmann und Campe ging zunächst an den AWD. Auf Wunsch Maschmeyers war eine zweite Rechnung an seine Privatadresse geschickt worden. Ebenfalls auf Wunsch Maschmeyers, wurde der Rechnungsgrund von "Anzeigen" auf "Beratungsleistungen" geändert. Die Rechnung wurde erst 15 Wochen nach Versand und drei Wochen nach der Wiederwahl Wulffs zum Ministerpräsidenten beglichen. Nach eigenen Angaben war Christian Wulff nicht bekannt, dass die Anzeigen durch Maschmeyer finanziert wurden. Die CDU erwarb 5.000 Exemplare des Buchs um sie als Wahlwerbung für den Kandidaten Wulff zu verschenken.^[18]

Im Juli 2010 hatte sich **Christian Wulff** während des Sommerurlaubs in einer Villa Maschmeyers auf Mallorca eingemietet. Die Süddeutsche Zeitung kritisiert diesen Vorgang wie folgt: *"[...]Ein Bundespräsident aber muss sich aus der Politik in diesem Sinne verabschieden; er definiert sich über Begriffe wie Respekt, Vorbild, Autorität. Der Präsident hat jeden Anschein zu vermeiden, er sei in irgendeiner Form irgendjemandem speziell dienlich - und selbst wenn es nur um einen Freundesdienst geht. Das hat Wulff in Maschmeyers Villa nicht bedacht."*^[19]

Christian Wulff hielt die Laudatio, als die Universität Hildesheim Carsten Maschmeyer im August 2009 zum Ehrendoktor ernannte.^[20]

Wirken

AWD/SwissLife

Maschmeyer war langjähriger Vorsitzender des Finanz-Dienstleisters **AWD**, der von seinem späteren Schwager Kai Lange 1987 gegründet wurde. Er stieg 1988 mit 900.000 DM bei der AWD ein und übernahm die Leitung des Unternehmens. 2000 brachte er den AWD an die Börse, wodurch ein Emissionserlös von rund 500 Millionen Euro erzielt werden konnte. Der **AWD** steht im Verdacht, tausende Kleinanleger um ihr Ersparnis gebracht zu haben, indem er ihnen u.a. Schrottimmobilien und extrem riskante geschlossene Fonds verkaufte. Neben den Anlagestrategien gerieten auch die Verkaufspraktiken des **AWD** und seinen rund 1000 Mitarbeitern in die Kritik.^[21]

2007 unterstützte Maschmeyer als Vorstandsvorsitzender die Übernahme des **AWD** durch den Schweizer Renten- und Versicherungskonzern SwissLife. Die SwissLife bot den Aktionären einen Preis von je 30 Euro pro Aktie. Auch die Familie Maschmeyer verkaufte ihren 30-prozentigen Anteil am **AWD**. Gleichzeitig kaufte Maschmeyer Anteile an der SwissLife im Wert von 300 Millionen Schweizer Franken. Damit wurde Maschmeyer mit acht Prozent größter Einzelaktionär der **Swisslife**. Anschließend war er bis 2009 als Co-CEO für den AWD tätig, bevor er im Mai 2009 in den Verwaltungsrat der SwissLife wechselte.

Maschmeyer erklärte im Dezember 2011 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der SwissLife Holding AG. Einen Tag zuvor hatte der "Stern" enthüllt, dass die Staatsanwaltschaft Wien eine Strafuntersuchung gegen Maschmeyer und den AWD vorbereitete, wegen Verdacht auf systematischen Betrug und Gründung einer kriminellen Vereinigung. Die Strafuntersuchung folgte auf einen Antrag des Vereins für Konsumentenschutz-Information (VKI) Wien, der gleichzeitig fünf zivilrechtliche Sammelklagen im Namen von 2500 Klägerinnen und Klägern gegen den AWD führte. Der Streitwert betrug 40 Millionen Euro. Während des zweijährigen Gerichtsverfahrens, hatte der AWD immer wieder abgestritten Kunden systematisch falsch beraten zu haben. Schließlich einigten sich der VKI und die **SwissLife Select**, wie der AWD seit der Namensänderung 2013 heißt, auf einen Vergleich. Demnach muss die **SwissLife Select** sieben Millionen Euro für die geschädigten Anleger zahlen.^[22]

Die MaschmeyerRürup AG

2010 gründete Maschmeyer gemeinsam mit dem ehemaligen "Wirtschaftsweisen" **Bert Rürup** die MaschmeyerRürup AG. Das international tätige Unternehmen beriet Banken, Versicherungen und politische Institutionen bei Fragen der Gesundheits- und Altersvorsorge. Nach dem Ausscheiden Rürups 2013 wurde es aufgelöst.

Im Aufsichtsrat der MaschmeyerRürup AG saßen u.a. der Finanzwissenschaftler **Stefan Homburg**, der ehemalige **Commerzbank**-Chef **Klaus-Peter Müller** und der Ex-**Allianz**-Vorstand **Hansjörg Cramer**. Als einer der zwölf Berater des Unternehmens fungierte Rentenexperte **Walter Riester**.^[23]

Die MaschmeyerRürup AG arbeitete nach Presseberichten daran, privatisierte Renten-Konzepte wie die **Riester-Rente** oder die **Rürup-Rente** in Ländern wie Tschechien, China oder der Türkei durchzusetzen. Rürup oblagen demnach konzeptionelle Aufgaben, während Maschmeyers Stärken in der Außendarstellung, Kontaktpflege, dem Vertrieb und der Motivation von Beratern und Verkäufern lagen.^[23]

Das Familienministerium unter **Kristina Schröder** (CDU) hatte zur Vorbereitung des umstrittenen Pflegezeit-Gesetzes eine Machbarkeitsstudie bei der MaschmeyerRürup AG zu Zeitwertkontenmodellen in Auftrag gegeben. Dafür wurden mehr als 56.000 Euro ausgegeben. Das bestätigte eine Sprecherin des Familienministeriums.^[24] Die MaschmeyerRürup AG arbeitete dabei eng mit der Nürnberger Versicherungsgruppe zusammen, die das Versicherungskonzept mitschrieb. Somit war die profitierende Branche direkt an der Gesetzesentwicklung beteiligt.^[25]

Die Maschmeyer Group

Seit seinem Ausstieg aus der SwissLife Select ist Maschmeyer hauptsächlich als Investor und Berater tätig. Seine zahlreichen Investitionen werden unter dem Dach der Maschmeyer Group verwaltet. U.a. finanziert Maschmeyer Start-Up-Unternehmen in den Bereichen Technologie, Internet und Medizintechnik. Die Beteiligungen werden durch verschiedenen, spezialisierte Dachgesellschaften organisiert und verwaltet.^[26]

Zitate von Carsten Maschmeyer

„Entweder sie verdienen ihr Geld mühsam allein, oder sie lassen andere für sich arbeiten.“

„Wenn sie duftende Rosen haben wollen, müssen sie im Herbst stinkende Jauche drauf kippen.
Und das komische ist: Je stärker das stinkt, um so schöner duftet das hinterher.“ ^[21]

Carsten Maschmeyer bei einem Showauftritt.

„Es ist so, als ob wir auf einer Ölquelle sitzen. Sie ist angebohrt, sie ist riesig, und sie wird sprudeln.“^[27]

Carsten Maschmeyer über die Reform der Riester-Rente.

Weiterführende Informationen

- ARD-Exklusiv Doku/Reportage "[Der Drückerkönig und die Politik](#)" (Erstausstrahlung am 12. Januar 2011)

AWD und Maschmeyer auf YouTube:

- [Der AWD Millionen-Trick](#)
- [Duftende Rosen - Stinkende Jauche](#)
- [Maschmeyer und der Magnetismus des Geldes](#)
- [AWD Werbevideo Kundenberater](#)
- [ORF - Report vom 21.10.2008 - über AWD](#)

Buch

Löer, Wigbert und Oliver Schröm: Geld. Macht. Politik. Das Beziehungskonto von Carsten Maschmeyer, Gerhard Schröder und Christian Wulff. November 2014

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Das Netzwerk des AWD-Gründers](#), spiegel.de vom 14.11.2014, abgerufen am 18.11.2014
2. ↑ [Carsten Maschmeyer - Schein und Sein](#), zeit.de vom 09.11.2010, abgerufen am 18.11.2011
3. ↑ [Carsten Maschmeyer](#), Swiss Life Organisation, abgerufen am 18. Januar 2011.
4. ↑ [Maschmeyer bestreitet anonyme Parteispende](#), Panorama vom 28. April 2011, abgerufen am 03. Mai 2011.
5. ↑ [Maschmeyer bestreitet Schröder-Spende](#), Spiegel-Online vom 01. Mai 2011, abgerufen am 03. Mai 2011.

6. ↑ [Maschmeyer bestreitet anonyme Parteispende](#), Panorama vom 28. April 2011, abgerufen am 03. Mai 2011.
7. ↑ ["Ein Mordsfilz", Interview mit Albrecht Müller](#), Konkret 02/2011 vom 28. Januar 2011, abgerufen am 31. Januar 2011
8. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 41
9. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 42
10. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 43
11. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 46
12. ↑ [Informationen zu Maschmeyer und dem AWD](#), nachdenkseiten.de vom 16.02.2011, abgerufen am 18.11.2014]
13. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 46
14. ↑ [Maschmeyer hat Schröder Millionen für Buchrechte gezahlt](#), spiegel.de vom 04.03.2011, abgerufen am 18.11.2014
15. ↑ [FAZ-Interview mit Carsten Maschmeyer](#), faz.net vom 14.12.2013, abgerufen am 18.11.2014]
16. ↑ [Schröders dreister Deal mit Maschmeyer](#), spiegel.de vom 17.11.14, abgerufen am 18.11.2014.
17. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 48.
18. ↑ [Maschmeyer bezahlt die Anzeigen für das Wulff-Buch](#), bild.de vom 19.12.2011, abgerufen am 18.11.2014.
19. ↑ [Freundesdienste auf Mallorca](#), Sueddeutsche Zeitung Online vom 30.07.2010, abgerufen am 18.01.2011.
20. ↑ [Wie Carsten Maschmeyer zum Dokortitel kam](#), welt.de vom 20.03.2012, abgerufen am 19.11.2014.
21. ↑ ^{21,021,1} [Der Drückerkönig und die Politik](#), daserste.de vom 12.01.2011, abgerufen am 18.01.2011.
22. ↑ [Sammelklagen gegen AWD](#), wirtschaftsblatt.at vom 12.08.2013, abgerufen am 19.11.14.
23. ↑ ^{23,023,1} [Maschmeyer Rümp AG - Die Weltverrenter](#), manager-magazin.de vom 2. Juli 2010, abgerufen am 27. Januar 2011.
24. ↑ [Familienministerium zahlte 139.000 Euro für Pflegezeit-Gesetz](#) Die Welt vom 29.12.12, abgerufen am 03.01.2013
25. ↑ [Versicherung schrieb an Regierungskonzept mit](#) Hamburger Abendblatt vom 9.8.2010, abgerufen am 3.2.2011
26. ↑ [Webseite der Maschmeyer Group](#), maschmeyer-group.de, abgerufen am 19.11.2014.
27. ↑ W. Löer / O. Schröm: Der goldene Handschlag; In: Stern. Nr. 47, 13.11.2014, S. 46

Kategorie:Finanzlobby

Die Finanzlobby hat vor der Krise massiv auf schwächere Regeln und weniger Beschränkungen für die Finanzmärkte hingearbeitet und prägte in der Krise maßgeblich die Rettungsmaßnahmen. Bis heute gibt es keine wesentliche Beschneidung ihres Einflusses auf die Politik. Wir beleuchten den Einfluss der Finanzlobby anhand ausgewählter Beispiele. Wir konzentrieren uns dabei auf Deutschland und die europäische Ebene. Daneben bemühen wir uns, ausgewählte Erkenntnisse aus den USA und der globalen Debatte um die Finanzmarktregulierung aufzugreifen.

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 58 Seiten sind in dieser Kategorie, von 58 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [Andreas Krautscheid](#)
- [Axel Weber](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [BlackRock](#)
- [Bund der Steuerzahler](#)
- [Bundesverband Alternative Investments](#)
- [Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Bundesverband Investment und Asset Management](#)
- [Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands](#)

C

- [Carsten Maschmeyer](#)
- [Center for Financial Studies](#)
- [Charlie McCreevy](#)
- [Commerzbank](#)

D

- [Deekeling Arndt Advisors](#)
- [Deutsche Bank](#)
- [Deutsche Vermögensberatung](#)
- [Deutscher Sparkassen- und Giroverband](#)
- [Deutsches Aktieninstitut](#)
- [Die Deutsche Kreditwirtschaft](#)

E

- [Archiv:ERGO](#)
- [Eurofi](#)
- [European Banking Federation](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)

F

- [Archiv:Finanzlobby und der gekaperte Staat](#)
- [Freshfields Bruckhaus Deringer](#)

- [Friedrich Merz](#)

G

- [Gerhard Schröder](#)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#)
- [Goldman Sachs](#)
- [Group of Thirty](#)
- [Günter Verheugen](#)

I

- [Institute of International Finance](#)
- [International Monetary Conference](#)

J

- [Josef Ackermann](#)
- [José Manuel Barroso](#)
- [Jörg Asmussen](#)
- [Jörg Kukies](#)

K

- [Klaus Regling](#)

L

- [Levin Holle](#)
- [Archiv:Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#)

M

- [Mario Draghi](#)
- [Michael Glos](#)
- [Mises Institute](#)
- [Moody's](#)

O

- [Otmar Issing](#)
- [Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer](#)

P

- [Parteispenden aus dem Finanzsektor](#)
- [PD – Berater der öffentlichen Hand](#)

- [Peer Steinbrück](#)
- [Peter Skinner](#)

S

- [Archiv:Sharon Bowles](#)
- [Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

V

- [Volker Halsch](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Archiv:Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

Gerhard Schröder

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Gerhard Fritz Kurt Schröder (* 7. April 1944 in Mossenberg), [SPD](#), Ex-Bundeskanzler, heute ein prominentes Beispiel für den Seitenwechsel aus der Politik in Lobbytätigkeit, Rechtsanwalt. Die inhaltliche Ausrichtung seiner Kanzlerschaft, etwa der Reformkurs in Rente, Gesundheit und den Hartz-Gesetzen, sowie die Teilnahme am Kosovo-Krieg, führten zu innerparteilichen Konflikten. In den Jahren seiner Kanzlerschaft hat sich eine bis dahin beispiellose Öffnung der Bundesregierung für Anliegen und Methoden des Lobbyismus vollzogen. Im Zuge des [Weltfinanzcrash 2007](#) erscheint vor allem die unter Schröder vorangetriebene Finanzmarktderegulierung, z.B. durch die Öffnung des deutschen Marktes gegenüber Hedgefonds, von Bedeutung. Schröder sitzt in den Leitungsgremien russischer Energiekonzerne sowie deutscher Unternehmen und ist als Berater von Unternehmen und Denkfabriken tätig. Vor allem die kontinuierliche Lobbytätigkeit des lange Zeit noch bestens vernetzten Ex-Kanzlers für die Realisierung der Projekte von [Gazprom](#) (Nordstream 1 und Nordstream 2) ist immer wieder kritisiert worden.

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen.
Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und
werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Jetzt spenden!

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	12
2 Verbindungen und Netzwerke	12
3 Kritik	13
3.1 Seitenwechsel/Verbindung zu russischen Konzernen	13
3.2 Weitere Aktivitäten im Anschluss der politischen Karriere	14
4 Weiterführende Informationen	15
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	15
6 Einzelnachweise	15

Karriere

- **1998 - 2005 Bundeskanzler**
- 1999 - 2004 Vorsitzender der SPD
- 1994 - 1998 Ministerpräsident von Niedersachsen in einer SPD-Alleinregierung
- 1990 - 1994 Ministerpräsident von Niedersachsen in einer Koalition aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen
- seit 1989 Mitglied des SPD-Präsidiums
- 1986 - 1990 Mitglied des niedersächsischen Landtages und Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion
- 1980 - 1986 Mitglied des Bundestages für die SPD
- 1978 - 1990 selbstständiger Rechtsanwalt in Hannover
- 1978 - 1980 Bundesvorsitzender der Jungsozialisten (Jusos)
- 1966 - 1971 Studium der Rechtswissenschaften

Verbindungen und Netzwerke

- 2022 Nominierung für den Aufsichtsrat von Gazprom, auf die Schröder letztlich verzichtet hat^[1]
- 2021-2022 Vorsitzender des Beirats der Euref-Energy Innovation GmbH, einem Gründungsmitglied der Initiative „Wasserstoff-Hanse“, die nicht mehr fortgeführt wird.^[2]
- seit 2020 Vorstandsmitglied beim Interessenverband Betriebliche Versorgungswerke für Unternehmen und Kommunen (BVUK)
- 2017-2022 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herrenknecht AG
- 2017-2022 Aufsichtsratsmitglied des russischen Ölkonzerns Rosneft
- seit 2016 Präsident der Verwaltungsrats der Gazprom-Tochter Nord Stream 2. Das Genehmigungsverfahren für Nord Stream 2 ist im Februar 2022 von der Bundesregierung gestoppt worden
- seit 2010 Mitglied des NBI 21st Century Council sowie des Council for the Future of Europe des Berggruen Institute on Governance
- seit 2006 Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Mitglied des Aktionärsausschusses der Gazprom-Tochter Nord Stream
- seit 2006 Berater für "Fragen internationaler Politik" bei Ringier AG
- seit 2006 Rechtsberater des RAG-Konzern
- seit 2006 Vertrag als Vortragsredner bei der Redner-Agentur Harry Walker
- seit 2006 Ehrenvorsitzender des Nah- und Mittelostvereins (NuMOV)
- 2009-2011 Aufsichtsratsvorsitzender von TNK-BP
- 2006 - 2016 Mitglied im Europa-Beirat der Rothschild-Investmentbank

- 2005 - 2010 Tätigkeit als Rechtsanwalt für Fromberg und Kollegen und als freiberuflicher Berater

Quellen: ^{[3][4][5][6][7][8][9][10][11][12][13][14]}

Kritik

Seitenwechsel/Verbindung zu russischen Konzernen

Seitenwechsler

Schröder ist ein prominentes Beispiel für den [Seitenwechsel](#) aus der Politik in die Wirtschaft.

Seit 2020 ist der Altkanzler Vorstand des Interessenverbandes BVUK ("Betriebliche Versorgungswerke für Unternehmen und Kommunen e.V."), hinter dem ein gleichnamiges Unternehmen steht, die BVUK GmbH aus Würzburg. Für mittelständische Unternehmen (etwa OBI) organisiert dieses die Altersvorsorge der Mitarbeiter:innen.

Im Rahmen dieses Lobbyjobs hat sich Schröder, sich seiner Kontakte und Autorität als Kanzler a.D. bedienend, mit dem damaligem Finanzminister und Vizekanzler und heutigem Kanzler [Olaf Scholz](#) zum Mittagessen getroffen. Zu einem verabredeten Treffen zum Thema Rente mit Arbeitsminister [Hubertus Heil](#) kam es wegen Terminschwierigkeiten im Ergebnis nicht. Doch erfolgte ein Treffen mit einem Staatssekretärs Heils, wobei Informationen über Inhalt und Anlass des Gesprächs vom Arbeitsministerium verweigert werden. ^[15]

Besonders pikant an diesen Aktivitäten: diese wurden organisiert vom Büro des Kanzlers, welches durch Steuermittel finanziert wird. Kosten für die Steuerzahler:innen liegen für dieses Büro wohl bei über 400.000 Euro pro Jahr. ^[16]

Förderer von Gaspipeline

In seiner Funktion als Bundeskanzler hatte Schröder zusammen mit Russlands Präsidenten Wladimir [Putin](#) das Projekt einer Erdgaspipeline durch die Ostsee massiv gefördert. Betreiber und Eigentümer dieser Pipeline ist die [Nord Stream AG](#), welche zu 51% [Gazprom](#), zu jeweils 20% [E.ON](#) und [BASF](#) und zu 9% [Gasunie](#) gehört. ^[17]

Schröder als Türöffner

Schröder, Altkanzler mit besten Kontakten in die Berliner Politik, brachte laut einem Bericht des Tagesspiegel auf Grundlage von Unterlagen des Wirtschaftsministeriums zu einem Gespräch mit der damaligen SPD-Ministerin [Brigitte Zypries](#) ([Amtszeit 2017 - 2018](#)) einen unangekündigten Gast mit - den Chef des Energiekonzerns Gazprom, Alexej Miller. Im Anschluss an das Treffen verkündete Gazprom, dass ein Arbeitstreffen zwischen Zypries und Miller stattgefunden habe. Hierbei blieb unerwähnt, dass Schröder als Türöffner gewirkt hatte. Zypries und Schröder kennen sich seit dem sie Justizministerin in Schröders zweitem Kabinett war. ^[18]

Fragwürdiges Darlehen

Ende März 2006 wurde bekannt, dass die Regierung Schröder nach der Wahlniederlage, aber noch vor dem Ende seiner Amtszeit, eine staatliche Bürgschaft für einen Kredit der deutschen Banken [KfW](#) und der [Deutschen Bank AG](#) in Höhe von 1 Mrd. Euro für Gazprom übernehmen wolle. ^[19] Dabei handelte es sich um eine Bürgschaft für einen sogenannten „ungebundenen Kredit“, welcher von deutschen Banken an ausländische Unternehmen vergeben wird, um dadurch „nationale Interessen“ zu sichern, was in diesem Fall mit der langfristigen Sicherstellung der Energieversorgung begründet wurde.

Ungewöhnlich war allerdings, dass sich dieser Vorgang in kurzer Zeit und in den letzten Monaten der Regierung Schröder abspielte.

Schröder selbst bestritt, Kenntnis von der Bürgschaft gehabt zu haben.

Nach Angaben aus Regierungskreisen haben zwar der damalige Wirtschaftsminister [Wolfgang Clement](#), Schröders Wirtschaftsberater im Kanzleramt [Bernd Pfaffenbach](#) und der Staatssekretär im Finanzministerium, [Caio Koch-Weser](#), von den Verhandlungen gewusst und die Bürgschaft genehmigt, der Kanzler selbst wurde aber „bewusst“ nicht informiert.^[20] Am 18. April 2006 lehnte Gazprom den Kredit ab, wodurch die Bürgschaft hinfällig wurde. Fünf Monate nachdem Schröder aus dem Amt als Bundeskanzler ausgeschieden war wechselte er zur [Nord Stream AG](#), wo er den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm.

Rosneft

Seit 29. September 2017 ist Schröder Mitglied des Aufsichtsrats des russischen Ölkonzerns Rosneft. Der Schritt löste heftige öffentliche Kritik aus. Hauptkritikpunkt ist dabei die Nähe des Konzerns zum Kreml. Die engen Beziehungen zwischen Staat und Konzern führten dazu, dass die gegen Russland verhängten Sanktionen gerade auch Rosneft betreffen, „um Russland[s] außenpolitische Eigenständigkeit“ zu beschränken.^[21] In diesem Zusammenhang wurde die Kritik geäußert, dass eine Aufsichtsratsmitgliedschaft Schröders solche Sanktionen untergrabe.^[22] LobbyControl urteilte, dass man zur Verteidigung Schröders anführen könne, dass seine Kanzlerschaft bereits 12 Jahre zurückliege und er daher die Handlungsfreiheit eines Privatmanns habe. Als ehemaliger Bundeskanzler stehe Schröder allerdings in einem besonderen Verantwortungsverhältnis zu den Menschen in Deutschland, zumal er nach wie vor für die SPD Politik mache.^[23] Hinzukommt, dass Schröder selbst sein Russland-Engagement nicht nur mit privaten, sondern durchaus auch politischen Motiven begründet.^[24]

Nordstream 2

Seit 2016 ist Schröder Präsident des Verwaltungsrats von Nord Stream 2

TNK-BP

Von 2009 bis 2011 war Schröder einer von 3 Aufsichtsratsvorsitzenden von TNK-BP, einem russisch-britischen Energieunternehmen. Dabei soll er vor allem als Vermittler zwischen den Interessen von BP und TNK gedient haben, da es in der Vergangenheit zu heftigen Streigkeiten in der Vorstandsriege kam.^[25] Zudem, so hieß es in einer Broschüre von TNK-BP, war Umweltschutz eine seiner Aufgaben. Eine ARD-Exklusiv Reportage deckte auf, dass obwohl Schröder in der Konzern-Broschüre angab, ein Fördergebiet TNK-BPs in West-Sibirien zu kennen, es dort massive Umweltprobleme durch Öl-Lecks gab. In der Broschüre äußerte sich Schröder positiv über die Fortschritte, die in West-Sibirien im Bereich Umweltschutz gemacht wurden. Auf eine Anfrage der ARD-Exklusiv-Redaktion behauptete er, das betreffende Gebiet in West-Sibirien nicht zu kennen.^[26] Derartige Ungereimtheiten werfen die Frage auf, worin genau die Aufgabe Schröders in dem Unternehmen bestand. Sein Jahresgehalt belief sich laut Manager Magazin auf ca. 200.000 Euro.^[27] Das Unternehmen wurde 2013 von Rosneft aufgekauft.^[28]

Weitere Aktivitäten im Anschluss der politischen Karriere

- Seit 2006 berät Schröder die Schweizer Verlagsgruppe Ringier in "Fragen internationaler Politik. In einem Interview ließ Verleger Ringier offen verlauten, dass Schröder als „Türöffner“ geholt worden sei.^[29] Innerhalb des Verlagshauses soll dies im September 2017 kritisiert worden sein, nachdem Schröder den Posten bei Rosneft angenommen hatte. Diese blieb aber folgenlos.^[30]

- Von 2006 bis 2016 war Schröder Mitglied im Europa-Beirat der Rothschild-Investmentbank. Dort sollte er seine internationale Expertise, vor allem in Wachstumsregionen wie Osteuropa, Rußland, Türkei und China, einbringen. Um den Anschein von Interessenkonflikten zu vermeiden, hat Schröder dagegen nicht im Deutschland-Geschäft beraten, berichtet die FAZ.^[31]
- 2005 stellte [Werner Müller](#) Konzept vor, mit dem er den staatlich subventionierten deutschen Steinkohlebergbau neu ordnen wollte. Dies sollte durch den Börsengang von RAG geschehen. Müller war zwischen 1998 und 2002 Wirtschaftsminister unter Schröder und von 2003 bis 2007 Vorsitzender des RAG-Vorstands. Schröder unterstützte das Vorhaben^[32], konnte es aber in seiner Amtszeit aufgrund von vorgezogenen Neuwahlen nicht mehr durchsetzen. Nach Schröders Ausscheiden aus der Politik war es Müller, der Schröder als Rechtsberater für RAG gewann. Daraufhin beriet Schröder den RAG-Konzern bei den Verhandlungen mit der neuen Bundesregierung über den geplanten Börsengang des Chemie- und Energieunternehmens.^[33] Dies geschah nach Aussage eines RAG-Sprechers unentgeltlich und ohne Beratervertrag.^[34]
- Eingeflechtungen scheint es auch zwischen Schröder und dem deutsch-US-amerikanischen Investor Nicolas Berggruen zu geben: Schröders damalige Ehefrau Doris Schröder-Köpf war von 2011-2012 Mitglied des Aufsichtsrats von Karstadt.^[35] Die Warenhauskette gehörte von 2010-2014 Berggruen. Schröder ist Mitglied des [Berggruen Networks](#) des Think Tanks Berggruen Institute, der von Berggruen betrieben wird.

Weiterführende Informationen

- Mehr zu Seitenwechseln auf der Website von [LobbyControl](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Schröder lehnt Nominierung für Aufsichtsratsposten bei Gazprom ab](#), sueddeutsche.de vom 25.03.2022
2. ↑ [Wasserstoff-Initiative von Manuela Schwesig steht vor dem Aus](#), t-online.de vom 09.02.2022, abgerufen am 13.02.2022
3. ↑ [Biografie](#), hdg.de, abgerufen am 18.04.2017
4. ↑ [Biografie](#), gerhard-schroeder.de, abgerufen am 14.07.2018
5. ↑ [Ex-Kanzler Schröder wird Öl-Aufsichtsrat](#), Spiegel-online vom 15.01.2009, abgerufen am 18.04.2017
6. ↑ [Altkanzler Schröder berät RAG bei Börsengang](#), FAZ-online vom 10.02.2006, abgerufen am 18.04.2017
7. ↑ [Schröder berät die Investmentbank Rothschild](#), FAZ-online vom 24.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
8. ↑ [Promi-Agentur vermittelt Schröder als Redner](#), Spiegel-online vom 27.12.2005, abgerufen am 18.04.2017
9. ↑ [Rücktritt Schröder](#), handelsblatt.com, vom 09.12.2011, abgerufen am 18.04.2017
10. ↑ [Schröder sitzt Verwaltungsrat von Nord Stream 2 vor](#), politik-kommunikation.de vom 07.10.2016, abgerufen am 12.02.2022

11. ↑ [Schröder berät Medienkonzern Ringier](#), FAZ-online vom 24.11.2015, abgerufen am 13.09.2017
12. ↑ [Bericht zur Übernahme des Ehrenvorsitz](#), Webseite Nah- und Mittelostverein, 29. Mai 2006, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
13. ↑ [Ex-Kanzler Schröder soll in den Aufsichtsrat von Gazprom](#), handelsblatt.com vom 04.02.2022, abgerufen am 12.02.2022
14. ↑ [Lobbyist für Versicherungsmakler](#), pfefferminzia.de vom 03.12.2021, abgerufen am 14.02.2022
15. ↑ [Altkanzler Schröder lobbiierte bei Regierung für Versicherungsmakler](#) abgeordnetenwatch.de vom 01.12.2021, abgerufen am 01.04.2022.
16. ↑ [Kanzleramt verweigert Herausgabe von Kalendereinträgen zu Schröder-Gesprächen mit Merkel](#), abgeordnetenwatch.de vom 08.03.2022, abgerufen am 01.04.2022.
17. ↑ [Organigramm der Nord Stream AG](#), theofficialboard.de, abgerufen am 18.04.2017
18. ↑ [Wie Gerhard Schröder als Türöffner für Gazprom agiert](#), Tagesspiegel vom 20.12.2017, abgerufen am 31.01.2022.
19. ↑ [Regierung Schröder soll Bürgschaft für Gasprom übernommen haben](#), Spiegel-online vom 31.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
20. ↑ [Der Gazprom-Kanzler](#), Spiegel-online vom 10.04.2006, abgerufen am 18.04.2017
21. ↑ A.Ballin et.al.: Genosse Expansion; In: Wirtschaftswoche Nr. 38 08/09/2017, S.38
22. ↑ [Kritik an Schröders Nominierung für Rosneft-Aufsichtsrat](#), Zeit-online vom 13.08.2017, abgerufen am 14.09.2017
23. ↑ [Schröders Rosneft-Job wird zum Problem für die SPD](#), lobbycontrol.de vom 23.08.2017, abgerufen am 14.09.2017
24. ↑ [Warum der Rosneft-Job nicht lupenrein ist](#), Wiwo.de vom 07.09.2017, abgerufen am 14.09.2017
25. ↑ [Ex-Kanzler Schröder wird Öl-Aufsichtsrat](#), Spiegel-online vom 15.01.2009, abgerufen am 18.04.2017
26. ↑ [ARD exklusiv: Rot Grün macht Kasse](#), ARD Mediathek vom 18.08.2011, abgerufen am 18.04.2017
27. ↑ [Zweite Karriere: Die Gerhard-Schröder-AG](#), Manager Magazin, abgerufen am 18.04.2017
28. ↑ [Rosneft kauft TNK-BP](#), handelsblatt.com, vom 21.03.2013, abgerufen am 20.04.2017
29. ↑ [Ich kochte in Berlin für ihn, Ringier war dabei](#), FAZ-online vom 12.12.2005, abgerufen am 18.04.2017
30. ↑ [Ringier: Gerhard Schröder bleibt Berater](#)] Webseite persönlich.com, 4. September 2017, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
31. ↑ [Schröder berät die Investmentbank Rothschild](#), FAZ-online vom 24.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
32. ↑ [Schröder dafür](#), n-tv.de vom 06.03.2005, abgerufen am 14.09.2017
33. ↑ [Altkanzler Schröder berät RAG bei Börsengang](#), FAZ-online vom 10.02.2006, abgerufen am 18.04.2017
34. ↑ [Schröder wird zum Kohle-Kumpel](#), Spiegel-online vom 09.02.2006, abgerufen am 13.09.2017
35. ↑ [Doris Schröder-Köpf verlässt Karstadt Aufsichtsrat](#), karstadtnachrichten.de vom 23.04.2012, abgerufen am 15.09.2017

Walter Riester

Walter Riester (* 27. September 1943 in Kaufbeuren (Allgäu)), Seitenwechsler, Lobbyist, SPD-Mitglied, ehemaliger Bundesminister, ehemaliger Gewerkschaftsfunktionär, wurde bekannt durch die nach ihm benannte **Riester-Rente**. Bis Juni 2012 war er Mitglied im Aufsichtsrat von **Union Investment**.^[1] Bei Carsten Maschmeyers ehemaligem Konzern **AWD** war Riester als Redner mehrmals zu Gast^[2]; die angedachte Beratertätigkeit für die **MaschmeyerRürup** AG ist nach Angaben von Riester dagegen nie zustande gekommen.^[3]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	17
2 Wirken	18
2.1 Nebeneinkünfte	18
2.2 Riester-Rente	18
2.3 Wechsel in die Privatwirtschaft	18
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	18
4 Einzelnachweise	18

Karriere

- seit 2004: Mitglied im Aufsichtsrat der ArcelorMittal Bremen GmbH^{[4][5]}
- 2009–2012: Mitglied im Aufsichtsrat von Union Investment^[6]
- 2002–2009: Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1999–2001: Mitglied des Vorstandes der **SPD** Bezirk Hessen-Süd
- 1998–2002: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung
- 1989–1995: Mitglied des Landesvorstandes und Präsidiums der SPD Baden-Württemberg
- 1993–1998: 2. Vorsitzender der **IG Metall**
- 1988–2005: Mitglied des Bundesparteivorstandes der SPD
- 1988–1993: Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1980–1988: Bezirkssekretär der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1977–1978: 2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Geislingen
- 1976–1998: Aufsichtsratsmitglied verschiedener deutscher Unternehmen (**Bosch**, **Daimler-Chrysler**, **ThyssenKrupp**, **Audi**, **Rheinmetall**, **Heidelberger Druckmaschinen**, **WMF**)
- 1970–1977: Referatssekretär für Jugendfragen beim **DGB**-Landesbezirk in Stuttgart
- 1969–1970: Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt/M.,

Studienschwerpunkte: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Arbeitsrecht

- seit 1966: Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)^[7]

Wirken

Nebeneinkünfte

Walter Riester hatte diverse Nebentätigkeiten zu seinem Bundestagsmandat mit denen er sich 2008 mindestens 180.000 Euro "hinzu verdiente". Darunter waren zum Großteil Finanzdienstleister wie AWD^[8], die mitunter auch Riester-Renten-Verträge anboten.^[9]

Riester-Rente

Riester-Rente ist eine vom Staat, durch Zulagen und Sonderausgabenabzugsmöglichkeiten geförderte, privat finanzierte Rente in Deutschland.^[10]

Wechsel in die Privatwirtschaft

2009 gab Riester sein Bundestagsmandat ab, um sich ganz seinen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft zu widmen. Dazu gehörte ein Aufsichtsratsposten bei Union Investment, dem größten Anbieter von Riester-Renten-Verträgen. Er sah sich dort jedoch als unabhängiger Berater, wie aus dem Interview der Wirtschaftswoche ersichtlich wird:

WirtschaftsWoche: Herr Riester, ab Oktober sind Sie Aufsichtsrat bei Union Investment, dem größten Anbieter von Riester-Fondssparplänen. Müssten Sie nicht mehr Abstand zur Branche halten?

Riester: Union Investment hatte mich schon vor eineinhalb Jahren für diesen Posten angefragt. Ich finde interessant, dass die einen Unabhängigen im Aufsichtsrat haben wollen. Solange ich im Bundestag war, wollte ich ein solches Mandat jedoch nicht übernehmen. Nun trete ich den Posten im Oktober an, nach meinem Ausscheiden aus dem Parlament. Für mich war es eine Frage politischer Hygiene, das ganz klar zu trennen.^[11]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Der Drückerkönig und die Politik](#), ARD-Exklusiv Doku/Reportage vom 12. Januar 2011, abgerufen am 18. Januar 2011
2. ↑ [Matthias Thieme: Unwürdig und unanständig Transparency kritisiert Walter Riester und Bert Rürup wegen Maschmeyer-Geschäften](#), Frankfurter Rundschau vom 8. April 2011, Webseite abgerufen am 21. 2. 2013

3. ↑ Kreis Göppingen Walter Riester ärgert sich über den "Spiegel", NWZ vom 12. September 2012, Webseite swp, abgerufen am 21. 2. 2013
4. ↑ Rieser bei den Stahlwerken www.taz.de, Artikel vom 07.02.2004, abgerufen am 05.08.2022
5. ↑ Aufsichtsrat der ArcelorMittal Bremen GmbH www.arcelormittal.com, abgerufen am 05.08.2022
6. ↑ Kreis Göppingen Walter Riester ärgert sich über den "Spiegel", NWZ vom 12. September 2012, Webseite swp, abgerufen am 21. 2. 2013
7. ↑ Curriculum Vitae, Website Walter Riester, abgerufen am 27.10.2010
8. ↑ Der Drückerkönig und die Politik, ARD-Exklusiv Doku/Reportage vom 12. Januar 2011, abgerufen am 18. Januar 2011.
9. ↑ Wg. Riester: Die mit 22 mal mindestens 7000 € erkaufte Zerstörung der sozialen Rentenversicherung, Nachdenkseiten.de vom 6. Juli 2007, abgerufen am 27.10.2010
10. ↑ Riester-Rente boomt weiter, Bundesministerium für Arbeit und Soziales vom 25.08.2008, abgerufen am 27.10.2010
11. ↑ "Kein Sparer ist gekniffen", Wirtschaftswoche-online vom 28.07.2009, abgerufen am 27.10.2010

Commerzbank

Die **Commerzbank AG** ist nach der [Deutschen Bank AG](#) das zweitgrößte Finanzinstitut Deutschlands. Die Commerzbank geriet in Folge der **Welt-Finanzkrise** in eine bedrohliche Schieflage und musste mit staatlichen Hilfen von über 18 Mrd. Euro gestützt werden. Kritiker bemängelten, dass der Staat seinen möglichen Einfluss auf die Commerzbank und ihre Geschäftspraktiken nicht annähernd ausschöpfte. Der [Soffin](#) senkte im Mai 2013 den Anteil am Aktienkapital der [Commerzbank](#) von gut 25% auf 17%.^[1]

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Commerzbank AG



Branche	Finanz
Hauptsitz	Kaiserplatz 1, 60311 Frankfurt / Main
Lobbybüro Deutschland	Verbindungsbüro Berlin, Pariser Platz 1, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	Verbindungsbüro zur EU, Boulevard Louis Schmidt 29, B-1040 Brüssel
Webadress e	www.commerzbank.com

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung	20
2 Personal & Organisation	20
2.1 Vorstand	20
2.2 Aufsichtsrat	20
2.3 Zentraler Beirat	21
2.4 Mitgliedschaften	21
3 Lobbystrategien	21
3.1 Parteispenden	22

4 Fallstudien	22
4.1 Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank	22
4.2 Lobbyisten in Ministerien	22
5 Weiterführende Informationen	23
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	23
7 Einzelnachweise	23

Kurzdarstellung

Die Commerzbank ist eine international agierende Geschäftsbank mit Standorten in mehr als 50 Ländern. Ihre Kernmärkte sind Deutschland und Polen. Im Jahr 2013 erwirtschaftete sie mit durchschnittlich rund 54.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von mehr als 9 Milliarden Euro.^[2]

2013 gab es die folgenden Anteilseigner:

- Capital Group über 5 %
- Black Rock über 5 %
- Bund 17 %
- Private Investoren 26 %
- Institutionelle Investoren 47 %

Personal & Organisation

Vorstand

- **Martin Blessing** (Vorstandsvorsitzender)
- Frank Annuscheit, Markus Beumer, Stephan Engels, Michael Reuther, Stefan Schnittmann, Martin Zielke

(Stand: Februar 2015) Quelle: ^[3]

Aufsichtsrat

- **Klaus-Peter Müller** (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Mitglied des "Board of Directors" der **Parker Hannifin Corporation**, einem führenden Hersteller von Hydrauliksystemen für Fluggeräte - auch für Drohnen
 - Initiator des **Celler Dialogs** (Teilnehmer: Vertreter von Politik, Bundeswehr und Wirtschaft /Rüstungsindustrie)
 - Mitglied des Beirats der **Bundesakademie für Sicherheitspolitik** (BAKS)
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lobbyorganisation **Deutsches Verkehrsforum**
 - Mitglied der Europäischen Gruppe der **Trilateralen Kommission**
 - Mitglied des Kuratoriums der **Konrad-Adenauer-Stiftung**
- Uwe Tschäge (Stellv. Vorsitzender)
- Burckhard Bergmann, ehem. Vorsitzender des Vorstands der **E.ON** Ruhrgas AG, stellv. Vorsitzender der **Allianz** Lebensversicherungs-AG
- Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft** AG
- Uwe Foullong, Mitglied des **ver.di**-Bundesvorstands
- **Hans-Peter Keitel**, Ex-Präsident des **BDI**

- Alexandra Krieger, [Hans-Böckler-Stiftung](#)
- Ulrich Middelman, ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands [ThyssenKrupp AG](#)
- [Helmut Perlet](#), Vorsitzender des Aufsichtsrats der [Allianz SE](#)
- Mark Roach, Gewerkschaftssekretär [ver.di](#)-Bundesverwaltung
- Marcus Schenck, Finanzvorstand der [E.ON AG](#)
- Gertrude Tumpel-Gugerell, Ex-Direktorin der [Europäischen Zentralbank](#) (EZB)
- und: Hans-Hermann Altenschmidt, Karin van Brummelen, Astrid Evers, Daniel Hampel, Otto Happel, Beate Hoffmann, Edgar Meister, Barbara Priester

(Stand: März 2013) Quelle: ^[4]

Zentraler Beirat

Die Mitglieder des Zentralen Beirats sind der Commerzbank verbundene Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens.

Mitglieder u.a.:

- Hans-Heinrich Driftmann, Präsident [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
- [Ulrich Grillo](#), Präsident des [BDI](#)
- [Johanna Hey](#), Mitglied des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#), Gründungsmitglied der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- [Helmut Reitze](#) Intendant [Hessischer Rundfunk](#), Mitglied des Kuratoriums der [Johanna-Quandt-Stiftung](#)
- [Wendelin Wiedeking](#), Ex-Porsche-Chef
- u.a.

(Stand: Januar 2015) Quelle: ^[5]

Mitgliedschaften

- [American Bankers Association](#) (ABA)
- [Association for Financial Markets in Europe](#) (AFME)
- [British Bankers Association](#) (BBA)
- [Bankers Association for Finance and Trade](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Centre for European Policy Studies](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Institute of International Bankers](#) (IIB)
- [Institute of International Finance](#) (IIF)
- [Kangaroo Group](#)
- [Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen](#) (VfU)

Lobbystrategien

- Laut Handelsblatt soll [Martin Blessing](#) gute Beziehungen zu [Jens Weidmann](#) besitzen, dem früheren Wirtschaftsberater der Kanzlerin Merkel und jetzigem [Bundesbank](#)-Präsident. ^[6]

Parteispenden

Übersicht über Spenden der Commerzbank an Parteien 2001-2008

Fallstudien

Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank

Am 31. August 2008 gab die Commerzbank bekannt, dass sie die 100% der **Dresdner Bank** von der **Allianz SE** für 9,8 Mrd Euro erwerben werde. Der Deal sah vor, dass ein Großteil des Betrages mit Commerzbank-Aktien (teilweise neu emittiert) bezahlt würde, sodass die Allianz SE mit 30% an der Commerzbank AG beteiligt werde.

Im Zuge der Finanzkrise drohte diese Übernahme zu platzen. In einer Nachverhandlung wurde der Umfang des Deals verringert, zum größten Teil dem stark gesunkenen Aktienkurs der Commerzbank geschuldet. Außerdem wurde der Zeitpunkt der völligen Übernahme um 6 Monate vorgezogen, auf den Januar 2009. Ursprünglich sollte der Übernahmevorgang erst im 2. Halbjahr 2009 angeschlossen sein.

Im Dezember 2008 nahm die Commerzbank dann stille Einlagen des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung **Soffin** in Anspruch, im Umfang von 8,2 Mrd Euro, da die in der Dresdner Bank lagernden Risikopapiere von weit größerem Umfang waren als angenommen (Quelle?)

Am 8. Januar 2009 übernahm der **Soffin** 25 Prozent der Commerzbankaktien für 1,8 Mrd Euro und tätigte weitere stillen Einlagen von 8,2 Mrd Euro, um die gefährdete Übernahme zu retten.

Letzendlich wurde die Übernahme der Dresdner Bank mit 18,2 Mrd Euro gestützt, mehr als das dreifache des Wertes der Dresdner Bank. Als Gewinner des Deals kann (neben der Commerzbank) vor allem die Allianz SE gelten. Mit dem Verkauf der Dresdner wurde die Allianz ihre defizitäre Tochter los, bei der wohl noch unübersehbare Risikopapiere schlummern. Mit nur 1,45 Mrd Euro garantiert die Allianz nun für etwaige zukünftige Lasten der verkauften Tochter. Das ist im Vergleich zum Engagement des Bundes ein Schnäppchen. Allianz und Commerzbank bemühten sich um Rechtfertigungen. Es wurde darauf hingewiesen, dass mehr als die Hälfte des Kapitals ja als Puffer für potenzielle weitere Verluste dienen.^[6]

Lobbyisten in Ministerien

Die Commerzbank war laut Auskunft des **Bundeswirtschaftsministeriums** dort durch einen Mitarbeiter vertreten.

Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Zeitraum	05.01.2004 - 30.06.2004 ^[7]
Mitarbeiter	Ein/e MitarbeiterIn
Bearbeitete Themen	Einsatz im Referat V C 2 (Exportfinanzierung, Exportkreditversicherung)

Weiterführende Informationen

Laut der freiwilligen Auskunft im [Lobbyregister](#) der EU hat die Commerzbank im Geschäftsjahr 2014 zwischen 800 Tsd. und 900 Tsd. Euro für die direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen ausgegeben. ^[8]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Bund verliert mit der Commerzbank 2,5 Milliarden Euro](#) faz.net vom 15.05.2013, abgerufen am 21.05.2013
2. ↑ [Commerzbank im Überblick](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
3. ↑ [Commerzbank-Vorstand](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
4. ↑ [Webseite Commerzbank - Mitglieder des Aufsichtsrats der Commerzbank Aktiengesellschaft](#) abgerufen am 15.03.2013
5. ↑ [Webseite Commerzbank - Zentraler Beirat](#) abgerufen am 15.03.2013
6. ↑ ^{6,06,1} [Kleinlaute Töne aus dem Tower](#) Handelsblatt vom 12.Januar 2009
7. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf eine schriftliche Frage des FDP-Abgeordneten Brüderle zum Einsatz von Beschäftigten aus der Kreditwirtschaft in Bundesbehörden aus der Woche vom 04.05.2009, S. 19ff., Zugriff 19.09.2011
8. ↑ [EU-Lobbyregister](#), abgerufen am 02.03. 2015

Allianz

Die **Allianz** ist ein Versicherungskonzern, der sich weltweit als Finanzdienstleister betätigt. Dachgesellschaft der Allianz Gruppe ist die Allianz SE.

Allianz SE



Branche	Versicherungen und Finanzdienstleistungen
Hauptsitz	Königinstraße 28, 80802 München
Lobbybür	
o	
Deutschla	
nd	
Lobbybür	Allianz SE, European Affairs Office
o EU	Brussels, Avenue des Arts 27, B - 1040 Bruxelles

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	24
1.1 Public Private Partnership (PPP)	24
1.2 Seitenwechsler	24
1.3 Verbandsmitgliedschaften	25
1.4 Lobbyausgaben	25
2 Organisationsstruktur und Personal	26
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	26
4 Einzelnachweise	26

Lobbystrategien und Einfluss

Public Private Partnership (PPP)

Die Allianz hatte einen Vertreter, Mitglied des Vorstands Helga Jung, in der sog. **Expertenkommission zur Stärkung von Investitionen in Deutschland**. Diese Expertenkommission bestand 2014-2015 und hat den Zweck private Investitionen in die öffentliche Infrastruktur (**Public Private Partnership** (PPP)) zu fördern.

Seitenwechsler

Die Allianz setzt bei ihrer Lobbyarbeit vermehrt auf ehemalige Top-Politiker:

- Im November 2014 wurde bekannt, dass der ehemalige britische Labour-Abgeordnete im **EU-Parlament** **Peter Skinner** Lobbyist bei der Allianz SE wird. Skinner war vor allem im **Ausschuss für Wirtschaft und Währung** (ECON) tätig. Dort war er federführend an der europäischen Regulierung des Versicherungswesens beteiligt. Skinner wechselte in die Branche, für die er jahrelang die Rahmenbedingungen mit geschaffen hatte. Gegenüber LobbyControl erklärte die Allianz, mit Skinner sei vereinbart worden, dass er ein Jahr lang keinen Kontakt zur **EU-Kommission** oder dem **EU-Parlament** aufnehmen darf.^[1]
- Der ehemalige Bundesgesundheitsminister **Daniel Bahr** arbeitet seit dem 1. November 2014 als Generalbevollmächtigter für die "Allianz Private Krankenversicherung".^[2] In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung nahm Bahr dazu Stellung.^[3] Zum 1. Januar 2017 ist er in den Vorstand aufgerückt.^[4]
- Bis Januar 2014 war **Birgit Grundmann** Beamtete Staatssekretärin und damit "Amtschefin" im **Bundesjustizministerium**. Sie wurde im September 2014 "Vorstandsbevollmächtigte Politik und Verbände" und damit Cheflobbyistin bei der Allianz Deutschland AG. Ende 2015 hat sie die Allianz wieder verlassen.^[5]

Verbandsmitgliedschaften

Die Allianz ist laut EU-Transparenzregister^[6] Mitglied der folgenden Organisationen:

- [Geneva Association](#) (GA)
- [Insurance Europe](#) (CEA)
- [Pan-European Insurance Forum](#) (PEIF)
- [Chief Financial Officers Forum](#) (CFO-Forum)
- [Chief Risk Officers Foru](#) (CRO-Forum)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV)
- [Italian Insurance Association](#) (ANIA)
- [European Financial Services Roundtable](#) (EFR)
- [European Fund and Asset Managers Association](#) (EFAMA)
- [Forum of European Fund Managers](#) (FEAM)
- [Eurofi](#)
- [ICI Global](#)

Lobbyausgaben

Laut [EU-Transparenzregister](#) hat die Allianz SE im Geschäftsjahr 2014 zwischen 1,5 und 1,75 Mio. € und 300.000€ für direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen ausgegeben.

In Deutschland gehört die Allianz zu den größten Parteispendern. Seit dem Jahr 2000 spendete der Konzern insgesamt 4.942.683,8 Euro an CDU, CSU, FDP, SPD und Grüne. Die Spenden aus den Jahren 2010 bis 2019 verteilen sich wie folgt:

	CDU	CSU	SPD	FDP	Grüne	Summe
2010	60.001	60.001	60.001	50.001	60.001	290.005
2011	50.001	50.001	50.001	50.001	50.001	250.005
2012	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
2013	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
2014	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2015	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2016	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2017	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2018	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2019	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
Summe	350.00	350.00	350.00	280.00	350.00	1.680.01
	2	2	2	2	2	0

Die Spenden sind im Einzelnen über die [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Organisationsstruktur und Personal

- Vorstandsvorsitzender ist seit Mai 2015 [Oliver Bäte](#).^[7]
- Vorsitzender des Aufsichtsrats ist [Helmut Perlet](#).^[8]
- Der **Gemeinsame Beirat der Allianz-Gesellschaften** setzt sich laut Geschäftsbericht 2015^[9] auf folgenden Personen zusammen: Helmut Perlet (Allianz), Kurt Bock ([BASF](#)), Thomas Enders (Airbus Group), Franz Fehrenbach (Bosch), [Rüdiger Grube](#) ([Deutsche Bahn](#)), Herbert Heiner ([Adidas](#)), Jürgen Heraeus (Heraeus Holding), [Dieter Hundt](#) (Allgaier Werke), [Wolfgang Ischinger](#) (Münchner Sicherheitskonferenz), [Hans-Peter Keitel](#) ([BDI](#)), Nicola Leibinger-Kammüller (Trumpf), Thomas Rabe ([Bertelsmann](#)), Norbert Reithofer ([BMW](#)), Harry Roels, Kasper Rorsted (Henkel), Manfred Schneider ([RWE](#)), [Dennis Snower](#) ([Institut für Weltwirtschaft](#)), Peter Terium ([RWE](#)), Heinrich Weiss (SMS Holding), Manfred Wennemer

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Allianz holt Ex-Versicherungsregulierer als Lobbyisten](#) LobbyControl vom 25. November 2014, abgerufen am 25.11.2014
2. ↑ [Pressemeldung des Allianz-Konzerns](#), abgerufen am 29.09.2014
3. ↑ [Sueddeutsche.de: Ex-Gesundheitsminister Bahr wird Allianz-Vorstand](#), abgerufen am 29.09.2014
4. ↑ [Daniel Bahr rückt in den Vorstand auf](#), 15.12.2016, allianzdeutschland.de, abgerufen am 16.06.2017
5. ↑ [Grundmann hat die Allianz verlassen](#) politik&kommunikation vom 25.01.2016, abgerufen am 12.05.2016
6. ↑ [Eintrag der Allianz SE beim EU-Transparenzregister](#), Abgerufen am 11.05.2016
7. ↑ [Vorstand der Allianz](#), allianz.com, abgerufen am 11.05.2016
8. ↑ [Aufsichtsrat der Allianz](#), allianz.com, abgerufen am 11.05.2016
9. ↑ [Geschäftsbericht 2015](#), allianz.com, abgerufen am 11.05.2016